

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Taschenbuch für angehende Aerzte und Wundärzte über die praktische Arzneimittellehre in ihrem ganzen Umfange

Uebersicht der eigentlichen medicinischen und chirurgischen
Arzneimittellehre nach einer neuen, streng pathologisch-therapeutischen
Classification

Hensing, Johann Dietrich

Königsberg, 1798

XLII. Klasse. Antibiliosa.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10085

XLII. Klasse. *Antibiliosa.*

Die Galle kann durch *Quantität* und *Qualität* Krankheitsursache werden; die schadhafte Galle kann in *den ersten Wegen* oder schon in *den umlaufenden Säften* Statt finden. Daher die Verschiedenheit der Heilmittel dagegen.

A. *Colluvies biliosa primarum viarum.*
Ueberflüssige Galle ohne besondere Verderbnis in den ersten Wegen; hier dienen nun:

a. *Brechmittel* (V.) mit darauf folgender Abführung (VI.), um die ergofsne, oder doch im Lebersystem stockende Galle auszulceren.

b. *Vermeidung der Ursache*, welche immer neue Gallenergießung erregt, und zwar:

1. *Keine deutliche Ursache*, und doch immer Galle, vermuthlich also idiopathische Reize (Vomica, Verhärtungen in der Leber, festsetzende Infarctus im Unterleibe &c.), die man heben muß.

2. *Deutliche aber sehr unbedeutende Ursache*; jeder kleine Schreck, Verdrufs, oder andre Kleinigkeit macht viel Gallenergießung, jede leichte biliöse Krankheit, z. B. die Rose, ist hartnäckig und der Gallenzuflufs hört gar nicht auf. Vermuthlich also widernatürliche
hyfte

hysterische Empfindlichkeit des Lebersystems: daher dienen hier kalte Bäder, China u. a. allgemeine Roborantia (II.), wo sie nöthig sind, und zur Stärkung der Leber insbesondre *Spir. Vitrioli*, *Succus Citri*.

3. *Deutliche starke Reize*, z. B. zurückgetriebene Krätze, Erkältung, heftige Gemüthsbewegung, Kopfwunden &c., die auf gehörige Art geheilt und verhütet werden müssen.

B. *Polycholia*, oder Ueberfluß der Galle im Blutssysteme selbst; hier dienen:

1. *Ausleerung der Galle* durch verdünnende, gelinde diuretische Mittel (S. IX. A. und XXXIX. 1. u. 3.); besonders auch durch Rhabarber in kleinen Dosen, welche specifisch die Galle durch den Urin ausleeren soll.

2. *Verhütung ihrer neuen Erzeugung* durch Hebung der Ursachen, welche die Galle hindern in die Gedärme zu fließen (mehrentheils ist krampfhaftere Constriktion die nächste, und Reize aller Art die entfernte Ursache); nebst antibilioser Diät, d. h. kein Fett und Fleisch, sondern wäsrichte, leichte Pflanzenspeisen, Obst, säuerliche Getränke u. dgl.

C. Die Galle ist durch *Qualität* schadhafft, zu dick, zu scharf, zu wäsrict und schleimicht &c.; die Ursachen sind auch hier Reize aller Art, als: Nerveneinfluss (z. B. heftiger Zorn), Fieberstoffe, heißes Klima, Krätze, transpirable Schärffen, Wurmreiz, Infarctus abdominis u. a. Krankheitsstoffe. Am wichtigsten ist die scharfe Galle (*Bilis acris, fervida, caustica*). Die Gegenmittel überhaupt sind Ausleerung der Galle und Verhütung einer neuen Verderbnis durch Hebung der Ursachen (S. A. B.). Die Ausleerung der *Bilis acris, fervida, caustica* erfordert aber noch folgende besondere Regeln:

1. Manchmal ist sie in den ersten Wegen so äußerst scharf, das sie sich selbst den Weg zur Ausleerung verschließt, durch den Krampf, den sie erregt, (*Bilis incarcerata*), mit krampfhaftem Pulse, trockner Zunge, bleichem Urin, Aengstlichkeit, Leibschmerzen; Brechmittel erregen nur Würgen, Laxanzen leeren nur Wasser (keine Galle) aus &c.; oder das sie äußerst heftige Ausleerungen (*Cholera*), nach vorhergehender Aergernis u. a. heftigen Ursachen macht. Hier muß man sie erst durch schleimicht säuerliche Getränke (Molken, Gerstenwasser mit

Oxy-

Oxymel simplex u. dgl.) verdünnen; durch Pflanzen Säuren (Essig, Citronsaft, Tamarinden, Cremor tartari in kleiner, nicht laxierender Gabe) mildern; durch Potio Riverii, kleine Dosen der Ipecacuanha, Opium innerlich den Krampf lindern, auch äusserliche krampfstillende Umschläge, Blasenpflaster, Unguent. volatile auf die Magengegend, erweichende öhlichte Klystiere und selbst laue Bäder anwenden. Da wird dann der Reiz und Krampf gelindert und man kann sie sicher ausleeren (A. a.).

XLIII. Klasse. Antiseptica.

Allgemeine Fäulnis, im chemischen Sinne des Wortes findet im lebenden Körper nicht Statt, sondern nur grosse Neigung zur Fäulnis überzugehen, und wirklicher partieller Uebergang (z. B. kalter Brand), machet die sogenannte Fäulnis der Säfte aus und indiciren die *Antiseptica*. Dieser Zustand ist nun verschieden, als: a) *Scharbock* oder *scorbutische Fäulnis*, welche in der folgenden Klasse (*Antiscorbutica*) abgehandelt wird; b) *gastrische Fäulnis* oder faule Schärfe in den ersten Wegen, welche vorzüglich schnelle Ausleerung durch Brech- und